

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Neue Erfindungen im Bauwesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Geschäftsraum in Nebstein hat allein 100 Aktien à 500 Fr. übernommen. Andere größere Posten sind ebenfalls noch mehrere gezeichnet. Bravo!

**Elektrische Beleuchtung Hugikon und Turbenthal.** Die Wasserversorgungsgenossenschaft Hugikon hat in ihrer letzten Generalversammlung einstimmig beschlossen, es sei die projektierte Beleuchtungsanlage gemeinsam mit der Zivilgemeinde Turbenthal auszuführen, an Hand der vorliegenden Pläne die angekauften Quellen zu fassen; die Verwaltungskommission wurde bevollmächtigt, allfällige Verträge abzuschließen und das nötige Baukapital zu beschaffen. Damit kann nun die Angelegenheit vorwärts gehen.

**Elektrische Theaterheizung.** Die beängstigten Theaterbrände dürften durch Einführung der elektrischen Heizung eine weitere Verminderung erfahren, da auf diese Weise jede Feuergefahr ausgeschlossen ist. Den Anfang mit der Einführung dieses Heizungs-Systems hat jetzt, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz schreibt, ein Vaudeville-Theater in London gemacht. Mitte vorigen Monats beauftragte die Direktion dieses Theaters eine geeignete Firma, zur probeweisen elektrischen Heizung in ihrem Theater die nötigen Apparate zc. zu liefern. Dies geschah, die mächtigen Radiatoren wurden aufgestellt und entfaltet alsbald ihre wärmependende Thätigkeit, so daß innerhalb weniger Stunden die sämtlichen Räume gut erheizt waren. Dieser günstige Erfolg, sowie der Umstand, daß die Betriebseinrichtung und die Betriebskosten dieses Systems nicht teurer, als die andern Heizungs-Anlagen sind, ferner die Vorteile, die die elektrische Heizung vor den übrigen hat, wie leichte Inbetriebsetzung und Regulierung, reine Luft, hauptsächlich aber der vollständige Ausschluß einer Feuergefahr, haben die Direktion obengenannten Theaters bestimmt, dieses Heizungs-System definitiv in ihrem Theater einzuführen und dürften diesem Beispiele bald andere Gesellschaften folgen.

### Neue Erfindungen im Bauwesen.

Die Verbindungshafte zur unmittelbaren Verbindung von Verbretterungen mit Eisen, von Gebr. Rohrdorf, Architekten in Zürich, erfreuen sich in Baurreisen, insbesondere für Fabrikböden, Dachverschalungen, Blindböden, Gipsplatten und Schilfrohwegewebedecken, Böden für Badanstalten, Passerellen, Pontons, Schutzwände und Ränge einer immer größeren Beliebtheit. Sie vereinfachen solche Bauten wesentlich und verstärken ihre Haltbarkeit, zudem sind sie sehr billig. Wir machen unsere Baumeister, Zimmermeister, Dachdeckungs-Geschäfte zc. speziell auf diese Neuheit aufmerksam, die z. B. im Landesmuseum in Zürich, in der Stadtmühle des Herrn Maggi in Zürich u. s. w. in größerem Maßstabe zur Anwendung kam.

### Bericht über neue Patente.

Mitgeteilt durch das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in Oppeln. (Auskünfte und Rat in Patentsachen erhalten die Abonnenten dieses Blattes gratis.)

**Ein Verfahren zur Herstellung von hohlen Cement- oder Gipsdielen mit Geflechtseinlagen** ist Herrn Grundmann in Bernburg patentiert worden. Der Gegenstand der Erfindung bildet ein Verfahren um besonders widerstandsfähige Cement- und Gipsdielen herzustellen. Man benutzt eine Form, in welche man Kerne so einsetzt, daß dieselben mehrere Reihen bilden. Nun windet man über die Kerne in Wellenlinien Rohrgeflecht, Drahtgewebe oder einen anderen als Einlage gebräuchlichen biegsamen Stoff. Nachdem die Enden desselben in geeigneter Weise befestigt sind, gießt man die Form aus, zieht nach dem Erhärten die Kerne heraus und erhält nach Öffnung der Form eine Diele, in der sich Öffnungen und wellenförmige, die Öffnungen überdeckenden Einlagen befinden.

**Auf eine „sich selbsttragende Plattenwand“** hat Herr Hubert Ralff in Aachen ein Patent erhalten. Die Plattenwand, übt, sofern sie nicht mit Thüröffnungen versehen ist, keinen, andernfalls jedoch nur einen teilweisen Druck auf die Grundfläche aus, so daß sie auch in oberen Stockwerken keine besondere Unterstützung erfordert. Die Wand besteht aus Gips, Cement- oder dergleichen Platten der bekannten Art, welche je zwei oder mehrere vertikale Kanäle besitzen, die bei verbandmäßiger Aufeinanderfügen der Platten über einander zu stehen kommen und somit durch die ganze Höhe der Wand gehende Kanäle bilden. In diesen Kanälen stecken Eisenstangen und werden dieselben mit dem Material, aus welchem die Platten bestehen, oder einem anderen Bindematerial voll gegossen. In geeigneter Entfernung voneinander (circa 1 m) sind zwischen den horizontalen Fugen straff angezogen und in den die Wand seitlich begrenzenden Mauern oder, wo die Wand durch Öffnungen unterbrochen ist, in den Rahmen dieser Öffnungen befestigte horizontale Eisenstäbe durch Bindendraht oder in einer anderen geeigneten Weise mit den vertikalen Eisenstäben, so daß die Wand auf ihrer ganzen Höhe und Breite von einem aus Eisenstäben bestehenden Netz durchzogen ist, welches die Wand trägt. Um das Aufeinandersetzen der Platten zu erleichtern, sind die vertikalen Eisenstangen aus mehreren Teilen von weniger beträchtlicher Länge (etwa 1,30 m) zusammengefügt. Wird die Wand von oben von einer Decke, einem Fußboden und dergleichen begrenzt, so sind die Kanäle der zu der obersten Schicht gehörigen Platten an der einen Seite offen, um die Einbringung der Eisenstäbe zu ermöglichen. Diese seitlichen Öffnungen werden nachher ausgefüllt.

### Neue Erfindungen im Bauwesen.

(Mitgeteilt vom Internat. Patentbureau Carl Fr. Reichelt in Berlin N. W.)

**Zum Messen der Ausdehnung, welche eiserne Brücken durch die Belastung erfahren,** wird in England folgende Methode benutzt: An dem einen Ende des Gitterträgers wird ein Draht befestigt und auf eine Trommel aufgewickelt, die mit ihren Lagern fest auf dem andern Ende des Trägers aufgeschraubt ist; auf der Achse der Trommel ist an einem Seil oder einer Kette ein Gegengewicht befestigt, welches den Draht spannt; auf dem Umfang der Trommel ist eine Skala aufgetragen, welche die durch die Spannung des Drahtes verursachte Drehung erkennen und hierdurch die Größe der Ausdehnung des betr. Brückenteiles selbst ermitteln läßt.

**Feuerfeste Ziegel.** Nach der Entdeckung von Debois soll ein Gemisch von Kieselsäure und Schwefelsäure ein ausgezeichnetes Material zur Herstellung von feuerfesten Ziegeln, Retorten und Ziegeln abgeben, und sollen solche Gegenstände, aus dieser Masse gebrannt, selbst bei den höchsten Temperaturen im elektrischen Schmelzofen völlig unverändert bleiben. Die beiden Substanzen werden, gerade wie bei der Porzellanfabrikation, gemahlen, geschlämmt, geformt und nach dem Trocknen gebrannt; das Verhältnis der beiden Bestandteile wechselt je nach dem Grade der Erhitzung, welche die daraus herzustellenden Fabrikate aushalten sollen.

**Künstliche Pflastersteine.** Eine eigenartige Zusammensetzung besitzen die von G. Wagne in Antony hergestellten künstlichen Pflastersteine, welche die Vorteile des Holzpflasters mit denen des Steinpflasters mit einander verbinden sollen; dieselben bestehen aus einer Mischung von Holzägespänen mit Steinschlag, welche Mischung unter Anwendung eines Bindemittels, bei gleichzeitiger Einwirkung von starkem Druck und Wärme, zu einer festen Masse zusammengepreßt wird.

**Zum Holzmaß.** Wie ein englischer Naturforscher Namens Clayton gefunden hat, schwinden im Winter während der Saftruhe selbst die Stämme alter, dicker Bäume merklich ein; so fand derselbe, daß eine Hainbuche, die im September einen Durchmesser von 42 Zoll aufwies, im Januar fast

einen halben Zoll schwächer war; das ursprüngliche Maß war aber Ende April, als der Baum grünte, wieder völlig vorhanden. Clayton hat seine Beobachtungen auf alle möglichen Baumarten ausgebehnt und überall die Thatsache bestätigt gefunden.

## Verschiedenes.

**Bauwesen in Zürich.** Die Lieferung einer Akkumulatoren-batterie samt Gleichrichteranlage für die neue Torhalle wird an die Société pour la construction d'accumulateurs électriques in Marly-le-Grand (Freiburg) vergeben, die Lieferung einer Umformer- und Apparatenanlage an die Maschinenfabrik Derlison, die Lieferung von Primärkabeln an die Société d'exploitation des câbles électriques in Cortaillod (Neuenburg).

— Die Cementarbeiten und Stalleinrichtungen für den Umbau des Doppelstalles im nördlichen Flügel der Militär-stallungen an der Geßnerallee werden den Baumeistern J. Weiß u. Sohn in Zürich V und Gebrüder Vinke Zürich I übertragen.

— Dem Großen Stadtrate wird beantragt, der zürcherischen Anstalt für Blinde und Taubstumme an die Kosten der Vergrößerung ihres Gebäudes einen Beitrag von Fr. 10,000 auf Rechnung der Jahre 1895 und 1896 zu gewähren.

**An der Stelle der alten Spannweid** in Untersträß, welche gegenwärtig abgebrochen wird, soll ein größeres Bad- und Gesellschaftshaus erbaut werden.

**Klausenstraße.** Der Glarner Regierungsrat verfügt die Ausschreibung und sofortige Inangriffnahme der Arbeiten für zwei Bauwerke an der Klausenstraße im Voranschlag von 100,000 Fr. gemäß den genehmigten Plänen.

**Hufbeschlagkurs.** Der erste diesjährige, 5-wöchige Hufbeschlagkurs an der Berner Tierarzneischule ist den 6. dies zu Ende gegangen. Sämtliche Teilnehmer wurden patentiert, und 12 erhielten Diplome erster Klasse.

**Bauwesen im St. Bern.** Der Stadtrat von Bern beschloß die Erstellung einer neuen Reitschule auf der Schützenmatte mit Reitbahn, Stallungen, Remisen, Wohn- und Oekonomiegebäuden. In dem Gebäude können auch die Vorstellungen bedeutender Zirkusgesellschaften stattfinden. Für den Bau wurde ein Kredit 330,000 Fr. bewilligt. Ferner hat der Stadtrat die Abtretung eines geeigneten Bauplatzes an die Aktiengesellschaft für die Erstellung eines neuen Theaters in dem Sinne beschlossen, daß für die Abtretungssumme von 160,000 Fr. der Gemeinde eine entsprechende Anzahl Aktien übergeben werden. Endlich wurde noch für die Restauration der Südfassade der Heiliggeistkirche eines der schönsten Bauwerke Berns, 32,000 Fr. bewilligt. Dabei soll für die exponierten Konstruktionsteile Oberkirchner und Zuger Sandstein verwendet werden.

**Bauwesen in Winterthur.** Die Erstellung der Niederdruckdampfheizung und Warmwasserversorgung für das neue Diphtheritisgebäude beim Kantonsspital in Winterthur wird an Gebr. Sulzer in Winterthur vergeben.

Die Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur errichtet dieses Jahr auf dem von der Stadt gekauften Areal (48 Aren zu 7 Fr. der m<sup>2</sup>) im Töfsefeld 4 Doppelwohnhäuser zu je 6 Wohnungen (3 Zimmer nebst Küche) und 9 Einfamilienhäuser, also zusammen 33 Wohnungen.

**Nordostbahn.** Der Verwaltungsrat hat die Direktion ermächtigt und eingeladen, die zweite Spur zwischen dem Bahnhof Wiedikon-Zürich und Thalweil mit Einschluß der auf den anliegenden Stationen erforderlichen Aenderungen und Ergänzungen sofort in Angriff zu nehmen und spätestens auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Linie Thalweil-Horgen-Zug zu vollenden. Der dafür bewilligte Kredit beträgt 698,000 Fr.

Der Verwaltungsrat hat die Abtragung des ca. 180,000 Kubikmeter messenden Bahndammes der alten Wintertur Linie bei Wipfingen an die H. Gebr. Messing in Zürich III vergeben, wobei den Unternehmern u. a. die Verpflichtung überbunden wurde, bei Anstellung von Arbeitern arbeitslose Einheimische, sofern sie sich als leistungsfähig erweisen, thunlichst zu berücksichtigen.

Er genehmigte einen Plan, den Güterschuppen in Ermatingen durch einen Anbau zu vergrößern (Kredit Fr. 6500) und beauftragte die Direktion mit Studien über eine später vermehrten Verkehrsbedürfnissen entsprechende Erweiterung dieser Station.

**Bahn Rapperswil-Wattwil.** Das „Stäfner Wochenblatt“ weiß zu melden, die Angelegenheit der Linie Rapperswil-Wattwil stehe zur Zeit auf guten Füßen, sie sei der Verwirklichung näher gerückt und bald werden nähere Aufschlüsse erteilt werden können.

**Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen.** Die Erstellung des Unter- und Oberbaues ist an Herrn Stephan Rossi, Bauunternehmer in St. Gallen, diejenige der eisernen Brücken, Drahtseil und Rollmaterial an Theodor Bell und Cie. in Kriens vergeben worden.

**Die Schulgenossenschaft von Kirchbühl-Stäfa** beschloß, auf der schönen aussichtsreichen Stelle zur „Batterie“, wo vor bald 100 Jahren die Kanonen gegen die Dürschaffen Detikon, Oberhausen u. a. m. angepflanzt waren, ein Schulgebäude nebst Turnhalle für 140,000 Fr. zu erstellen. Voraussichtlich wird auf dem Plage vor dem neuen Schulhaus das Bodmer-Denkmal aufgestellt werden.

**Um das Försterhaus auf dem Adlisberg** zu vergrößern, wird ab Seite der bürgerlichen Sektion des Stadtrates von dem zuständigen Teil des Großen Stadtrates ein Kredit von Fr. 12,700 verlangt. Diese Ausgabe wäre nach erwähntem Antrag aus dem Eisenbahnliquidationskonto zu decken.

**Das Lehrschweftern-Institut Menzingen** (Zug) gewinnt an Umfang. Es werden dieses und nächstes Jahr große Reparaturen, Um- und Neubauten ausgeführt. Dem ältesten Mutterhausgebäude wird ein Mansardenstock zugefügt. Dann kommt neu an Stelle der Hauskapelle eine in entsprechendsten Dimensionen aufgeführte schöne Kirche, die dem Institut und dem ganzen Dorfe zur Zierde gereicht.

**In Schaffhausen** soll sich eine Aktiengesellschaft bilden für Drahtseilbahn von der Unterstadt auf den Munoth oder auf das Plateau neben dem Munoth. Falls die Bahn direkt auf den Munoth gehen soll, so soll der noch bestehende Gang vom Königsstuhl aus hinauf benützt werden. Als Kraft für diese elektrische Bahn soll das aus dem Tunnel fließende Wasser benützt werden.

**Bauwesen im Aargau.** Schulhausbau Brunegg. Letzten Mittwoch genehmigte die Einwohnergemeinde-Versammlung den von Herrn Architekt Baumann in Büligen angefertigten und vom Gemeinderat vorgelegten Plan für Umbau resp. Vergrößerung des Schulhauses. Mit dem Bau soll in nächster Zeit begonnen werden.

— Die Gemeinde Niederlenz hat behufs Verlegung des bis dahin neben dem Friedhof gelegenen Turnplatzes ein Areal beim sog. Kofthaus für diesen Zweck angekauft. Dieser Beschluß gereicht der Gemeinde zur Ehre.

— Die Arbeiten für die Eisenbahn Lenzburg-Wildegg haben nun auf der ganzen Linie begonnen und schreiten rasch vorwärts.

**Bauwesen im Thurgau.** Die paritätische Kirchengemeinde Arbon hat für den Bau eines neuen Kirchturms samt Geläute und Uhr 80,000 Fr. bewilligt.

**Bauwesen in Graubünden.** Das Komitee für ein Aquasana-Denkmal ist einstimmig der Ansicht, daß von einer Verbindung mit der Calvenfeier abzusehen sei.